



Zusammenfassung

1. Fachdialog (Werkstattgespräch): „Informations- und Kommunikationstechnik umweltfreundlich und effektiv beschaffen – Anforderungen, Restriktionen, Chancen“

Veranstaltung im Rahmen des nationalen Dialogprozesses zur Förderung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster in Deutschland

Veranstalter: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Umweltbundesamt (UBA), Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM)

Ort: BITKOM, Albrechtstraße 10a, 10117 Berlin

Zeit: 10. Juli 2007, 09.00 - 16.00 Uhr

Moderation: Alexander Carius (Adelphi Consult)

Hintergrund:

Die Entwicklung von „Beschaffungsempfehlungen für Informations- und Kommunikationstechnik“ (BE-IKT) ist ein zentrales Anliegen im Arbeitsschwerpunkt IKT des Nationalen Dialogprozesses zur Förderung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster in Deutschland. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und das Umweltbundesamt (UBA) leiten und finanzieren den Dialogprozess mit konzeptioneller und organisatorischer Begleitung durch Adelphi Consult. Die Entwicklung von BE-IKT erfolgt gemeinsam mit dem Branchenverband BITKOM.

Langfristiges Ziel des Projektes BE-IKT ist die Entwicklung eines einheitlichen Informationsportals für die Öffentliche Beschaffung von IKT, das als Meta-Plattform bestehende Fachinformationsplattformen mit spezifischen Informationsangeboten vernetzt. Dabei sollen gezielt die Informationsbedürfnisse der Beschaffer und Anbieter bedient und aus deren Sicht bestehende Restriktionen berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund kamen am 10. Juli 2007 in Berlin Vertreterinnen und Vertreter von BMU, UBA, BITKOM, IT-Unternehmen sowie Beschaffungsverantwortliche zusammen, um gemeinsam eine Vision zu entwickeln, welchen



Anforderungen Empfehlungen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung im IKT-Sektor genügen müssen und um das weitere Vorgehen im Hinblick auf die konkrete Ausarbeitung solcher Empfehlungen abzustimmen.

Thematische Übersicht:

Die Veranstaltung gliederte sich im Wesentlichen in drei thematische Blöcke, an die sich offene Diskussionsrunden anschlossen:

- Ausgangslage, Ziele und Herausforderungen,
- Inhalte und Anforderungen an Beschaffungsempfehlungen in der IKT aus Sicht der Beschaffer/innen,
- Erfahrungen mit IKT-Stakeholderprozessen im Ausland.

In einem weiteren Programmpunkt stellte Thomas Klauß (BITKOM) das Wissensmanagement-Tool METORA vor und erläuterte Einsatzmöglichkeiten für die weitere akteurs- und ortsübergreifende Zusammenarbeit bei der Erstellung der Beschaffungsempfehlungen.

Ausgangslage, Ziele und Herausforderungen

Dr. Hans-Hermann Eggers, Leiter des Fachbereichs III 1.3 „Umweltzeichen, Umweltdeklarationen, Umweltfreundliche Öffentliche Beschaffung“ beim UBA, betonte den hohen Stellenwert, den das UBA Umweltzeichen beimisst. Das Internetportal www.beschaffung-info.de solle zur zentralen Informationsplattform für umweltfreundliche Beschaffung weiterentwickelt werden. Ziel müsse es sein, den technischen Sachverstand der Anbieterseite mit dem umweltbezogenen Wissen des UBA zu verknüpfen.

Philipp Karch, Bereichsleiter Umwelt und Nachhaltigkeit bei BITKOM, unterstrich die einmalige Chance, die sich aus der Konstellation der beteiligten Akteure ergebe und plädierte dafür, die Projektidee zu erweitern und die zu entwickelnden Beschaffungsempfehlungen mit weiteren BITKOM-Aktivitäten (Gruppen „Produktneutrale Leistungsbeschreibung“ und „Technische Regulierung“) aus diesem Bereich zu koppeln. So ließe sich der Aspekt der Umweltfreundlichkeit mit dem der Rechtssicherheit verbinden, sodass Beschaffungsverantwortliche auf ganzheitlich informierende, glaubwürdige Empfehlungen zurückgreifen könnten.

Inhalte und Anforderungen an Beschaffungsempfehlungen in der IKT aus Sicht der Beschaffer/innen

Auf Grundlage der Präsentationen von Michael Unger (Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Inneren – BMI), Helmut Wahle (Landeshauptstadt Hannover), Dr. Hans-Jürgen Baumeister (UBA, FG Z 7-B Informationstechnik) und



Dr. Sascha Koller (Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland - WGKD) sowie der anschließenden Diskussion ließen sich aus Beschaffersicht folgende Anforderungen an IKT-Beschaffungsempfehlungen identifizieren:

- Empfehlungen dürfen die Beschaffungsverantwortlichen hinsichtlich ihres Umfangs sowie des technischen und juristischen Fachwissens nicht überfordern,
- Rechtssicherheit ist unbedingt notwendig, da Beschaffungsverantwortliche sonst zur eigenen Absicherung häufig nur Minimalanforderungen stellen,
- Beschaffungsempfehlungen sollten auf mehreren Ebenen ansetzen und auch für Kleinstbeschaffungen einen leichten Einstieg bieten,
- Überprüfbarkeit, Vergleichbarkeit und Glaubwürdigkeit der abgefragten Angaben müssen sichergestellt sein,
- der Gesamtenergiebilanz ist bei der ökologischen Bewertung von Produkten und Dienstleistungen mehr Beachtung zu schenken,
- eine regelmäßige Aktualisierung der Kriterien und Empfehlungen ist zu gewährleisten,
- Übersichtstabellen und Checklisten sollten Beschaffungsverantwortlichen den Überblick über die Vielzahl existierender Labels und die ihnen ugrunde liegenden Kriterien erleichtern.

Erfahrungen mit IKT-Stakeholderprozessen im Ausland

Hans Wendschlag, HP Nordic Environmental Business Manager, und Dr. Ines Oehme, Umweltbundesamt, FG III 1.1 (Grundsatzfragen, Produkte und Technik, Investitionsprogramm) berichteten von IKT-Stakeholderprozessen aus Schweden und Österreich, die auf die Integration von Umweltkriterien in die öffentliche Beschaffung im IKT-Sektor abzielten. In Schweden, hat man sich im Laufe des Prozesses dafür entschieden, die Anzahl an Kriterien stark einzuschränken (auf 5 bis 10). Zudem wurde der Prozess institutionalisiert, um so Aktualität und Verlässlichkeit zu gewährleisten. Ein wichtiger Unterschied hinsichtlich der Beschaffungsempfehlungen in beiden Ländern und gleichzeitig zentrales Thema der anschließenden Diskussion waren die zur Festlegung der ökologischen Anforderungen gewählten Kriterien. Während in Schweden die IT Eco Declaration (TED) eine zentrale Rolle spielt, orientiert sich Österreich an den Kriterien des nationalen und des europäischen Umweltzeichens sowie des Blauen Engels.

Einerseits wurde betont, die TED sei kostenlos, weit verbreitet und gebe in standardisierter, leicht vergleichbarer Form Auskunft über die wichtigsten Produktspezifika, andererseits wurde die höhere Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit von Umweltzeichen unterstrichen, die auch Beschaffungsverantwortlichen die Arbeit erleichtere. Dabei herrschte weitgehend Einigkeit darüber, dass es sich um zwei



verschiedene Ebenen handele, die es miteinander zu kombinieren gelte. Mit TED stellten die Hersteller die wichtigsten Produktinformationen zur Verfügung - in einem weiteren Schritt daraus bestimmte Kriterien auszuwählen, Anforderungsprofile zu entwickeln, Grenzwerte zu setzen und gegebenenfalls in ein Umweltzeichen zu überführen sei aber Aufgabe der Kunden bzw. der Politik.

Ergebnisse:

Um die Umsetzbarkeit der aus der Diskussion gewonnenen Erkenntnisse und Vereinbarungen zu prüfen und die Suche nach konkreten Lösungen für noch bestehende Differenzen zu erleichtern, wurde beschlossen, zunächst anhand einer („Pilot-“)Produktgruppe (Desktop-PCs), die Kriterienentwicklung praktisch durchzuspielen. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von UBA und BITKOM sowie Beschaffungsverantwortlichen (je 2-3), eingerichtet, die einen Diskussionsentwurf erarbeitet, auf dessen Grundlage die weitere Ausarbeitung der Empfehlungen erfolgen soll. Ein Mitglied der Arbeitsgruppe wird als Berichterstatter gegenüber der KBSt (Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung) fungieren. Für die Arbeit innerhalb der Gruppe wurde auf organisatorischer Ebene das Konsensprinzip aller Beteiligten vereinbart, auf der technischen Ebene (Kriterien, Grenzwerte) zwischen UBA und BITKOM. Inwieweit auch den Beschaffungsverantwortlichen innerhalb dieser Arbeitsgruppe ein Vetorecht eingeräumt werden sollte, wurde nicht endgültig geklärt. Es herrschte jedoch mehrheitlich die Meinung, ein solches Vetorecht sei nicht notwendig, da die Zustimmung der Beschaffungsverantwortlichen zu den zu erarbeitenden Empfehlungen eine Grundvoraussetzung für deren spätere Akzeptanz und Umsetzung sei und es somit ohnehin kontraproduktiv sei, Einwände von dieser Seite außer Acht zu lassen.

Für die inhaltliche Arbeit erfolgte die Vereinbarung, dass das UBA als Input die entsprechenden auf www.beschaffung-info.de hinterlegten Informationen an BITKOM weitergibt. BITKOM kommentiert diese Empfehlungen, skizziert etwaige Änderungswünsche und übermittelt dem UBA zudem die aktuellsten Unterlagen zur TED. Die entsprechenden Dokumente sollen rechtzeitig vor dem ersten Treffen der Gruppe (s. u.) ausgetauscht werden.

Falls die Zusammenarbeit in dieser Arbeitsgruppe erfolgreich verläuft, wäre in einem weiteren Schritt die Finanzierung und die langfristige Institutionalisierung in einem entsprechenden Gremium zu klären. Zudem ist die Ausweitung auf weitere Produktgruppen (u. a. Notebooks und Thin Clients) geplant. Die Klärung dieser organisatorischen Fragen – ebenso wie die Websitearchitektur und die weitere Zeitplanung – ist Aufgabe der bestehenden Steuerungsgruppe. Um Kooperationsmöglichkeiten auszuloten, soll diese um Vertreter der beiden BITKOM-Gruppen „Produktneutrale Leistungsbeschreibung“ und „Technische Regulierung“ erweitert werden.



Termine:

Ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe zur Kriterienentwicklung wurde für den 23. bzw. 25. Juli 2007 anvisiert.

Die Steuerungsgruppe soll am 7. August 2007 zu ihrem nächsten Meeting zusammenkommen.

Teilnehmer:

Dr. Hans-Jürgen Baumeister	UBA
Peter Blickwedel	BMU
Alexander Carius	Adelphi Consult
Klaus Michael Dubrikow	BMU
Dr. Hans-Hermann Eggers	UBA
Gregor Grüttner	Adelphi Consult
Dirk Hahn	Fujitsu-Siemens, BITKOM
David Hartmann	UBA
Dr. Ulf Jaeckel	BMU
Marco Junk	BITKOM
Corinna Kammerer	Fujitsu-Siemens, BITKOM
Philipp Karch	BITKOM
Thomas Klauß	BITKOM
Marina Köhn	UBA
Dr. Sascha Koller	Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland
Andre Malitte	BITKOM
Christoph Mordziol	UBA
Dr. Ines Oehme	UBA
Peter Schulte	Finanzverwaltung des Landes NRW
Alexander Schulz	Adelphi Consult
Erik Stolle	AMD, BITKOM
Kerstin Thies	RICOH, BITKOM
Michael Unger	Beschaffungsamt des BMI
Helmut Wahle	Landeshauptstadt Hannover
Silvio Weeren	IBM, BITKOM
Hans Wendschlag	HP, BITKOM
Gerold Wuthmann	Intel, BITKOM